

Ungarnfahrt 07. - 11. September 2016

Wieder einmal schnurrte der treue Vereinstransporter über die Autobahnen: am Mittwoch, den 07. September 2016, starteten wir - die Vereinsvorsitzende Elviera und die Kassenwartin Claudia - zur geplanten Septemberfahrt. Ausnahmsweise fuhren wir tagsüber, so dass wir einige schöne Landschaften bewusst wahrnehmen konnten, manche von ihnen sogar zum ersten Mal.

Ein ganz liebevolles Geschenk begleitete uns nun auch zum ersten Mal: das neue Frauchen unseres ungarischen Schützlings Apolka - die jetzt Matilda heißt - hat uns für unsere Fahrten ein ganz besonderes Schutzengelchen mit auf den Weg gegeben. Und dieses nahm nun seinen Platz an der Frontscheibe ein und konnte so gut den Weg sowie den Fahrer samt Beifahrer im Auge behalten.



Und - so viel sei vorweggenommen - das Schutzengelchen hat seinen Job bestens erledigt: alle sind heil und gesund angekommen!

Spät in der Nacht erreichten wir die Pension, bezogen unsere Zimmer und legten uns gleich schlafen, denn für den nächsten Tag war ein strammes Programm angedacht. Es sollten Fotos und Filme von so vielen Hunden wie nur möglich gemacht werden, denn die aktuelle Dokumentation des Aussehens und der sich entwickelnden Charakterzüge unserer kleinen Schützlinge ist für eine Vermittlung sehr wichtig.

So wurde am nächsten Morgen im Eiltempo und mit vieler Hände Hilfe unser Transporter um die mitgebrachten Spenden erleichtert. Ich konnte schon gar nicht mehr zählen, wie oft wir zwischen Laderaum und Spendenlager hin und herliefen. Doch jede Dose Hundefutter, jedes Schälchen Katzennahrung, jede Packung Trockenfutter, jede wärmende Decke und jedes weiche Kissen war dringendst willkommen und so machte uns die Schlepperei bei den hochsommerlichen Temperaturen sogar Freude!



Danach ging es dann an unsere Film- und Fotoproduktion. Zum Teil einzeln und zum Teil auch zu zweit oder dritt nahmen wir die Hunde aus ihren Zwingern. Dabei war es so berührend zu sehen, wie die Tiere sich allesamt freuten, wenn ein Mensch sich ihrem Zwinger näherte. Sie kamen sofort angestürmt, mehr oder weniger bellend, um so auf sich aufmerksam zu machen, und drückten sich gegen das Gitter, schoben ihre Näschen durch die Gitterlöcher oder versuchten, mit ihren Pfötchen hindurch den Menschen zu berühren. Sie alle sehnen sich so nach Aufmerksamkeit, Liebe und natürlich einer eigenen Familie. Und es gab uns ein sehr gutes Gefühl, dass wir 21 von ihnen diesen Wunsch auf dieser Fahrt erfüllen konnten.

Wir leinten sie an und gingen zur nahegelegenen Auslaufwiese. Der Weg dorthin führte - praktischerweise ! - an einigen Katzenhäuschen vorbei, vor oder auf denen sich ihre Bewohner in der Sonne räkelt. So konnten wir gleich die Reaktionen der Fellpfötchen auf die Samtpfötchen testen und abschätzen. Viele von ihnen bestanden den Test mit Bravour: Larnia, Egres, Charlotte, Czendike zum Beispiel interessierten sich gar nicht für sie, sondern freuten sich auf den kleinen Spaziergang. Die dann entstandenen Bilder und Filmchen sind nun allesamt dank Melanie, die alle fleißig sortiert und ins Internet gestellt hat, für alle sichtbar.

Am Nachmittag, als die Hitze zu extrem wurde für die Vier- als auch die Zweibeiner, verließen wir das Tierheim, um einige Nahrungsmittel für uns zu besorgen. Zurück in der Pension konnten wir unter einem großen, Schatten spendenden Walnussbaum so einiges an Verwaltungsarbeit per Laptop erledigen.

Der Freitag verlief ähnlich und trotz der Hitze machten unsere lieben Ungarnhunde das Fotoshooting ohne Murren mit. Viele von ihnen zeigten sich sogar als fotogenes Naturtalent. Abends verbanden wir dann das Nützliche mit dem Angenehmen: wir trafen unsere Tierheimleiterin Andrea in einem netten ungarischen Lokal. Dort wurde erst die ungarische Küche getestet. Testurteil: lecker; Probe bestanden! Danach ging es nur noch um unsere Schützlinge. Wer verhielt sich wie, wer hatte sich verändert, wo gab es Kontrollbedarf, und so weiter. Eine Mitteilung Andrea's machte uns für einige Zeit stumm: sie war auf einen Anruf eines besorgten Nachbarn hin zu einer Familie gefahren, bei der es gerade zu „Übergriffen“ auf deren Hund kam. Die Lage vor Ort hatte dann auch Andrea geschockt. Der Mann trat und schlug auf seine Hündin ein, so fest und vehement, dass ihr kleiner Körper von Wunden übersät und sogar ihre Bauchdecke aufgeplatzt war. Andrea, die sofort einschritt, konnte die

Hündin an sich nehmen und vorsichtig in ihr Auto legen. Dabei erfuhr sie, dass der Mann einfach nur fürchterlich wütend auf das kleine Tier war, weil sie gerade einen Wurf Welpen zur Welt gebracht hatte und ihm das nicht gefiel. Die Welpen konnte Andrea nicht mehr retten, denn die hatte der Mann zuvor totgeschlagen. Auch nach vielen Jahren Arbeit im Tierschutz und vielen grausamen Anblicken macht uns eine solche Geschichte immer noch die Herzen schwer. Unsere Gedanken waren bei der Hündin, die Andrea in die Klinik gefahren hatte und dort sofort operiert worden war.

Am Samstag Vormittag hatten wir noch die Gelegenheit zu einigen letzten Fotos. Dann sollten die Vorbereitungen der Abfahrt beginnen. Mit Andrea erledigten wir den notwendigen „Schriftkram“ zur Erfüllung der Zoll- und Transportbestimmungen. Danach kam der schöne Teil des Zusammentreffens: die Übergabe der mitgebrachten Geldspenden. Und immer wieder freut Andrea sich so sehr!!



Nun war das „Bettenmachen“ angesagt: in die entsprechenden Transportboxen, die sich schon im hinteren Teil unseres Vereinstransporters befanden, wurden für die ausreisenden Vierbeiner weiche Gartenstuhlaufgaben gelegt, um den Transport für unsere Schützlinge so angenehm und weich wie möglich zu gestalten. Vor allem „weich“ ist sehr wichtig, da die ungarischen Straße so manche Überraschung in Form von tiefen Löchern und Unebenheiten bereithalten. Aus diesem Grunde bitten wir immer wieder um das Spenden Ihrer alten ausgedienten Stuhlaufgaben. Diese werden so dringend für den bequemen und geschützten Transport der Tiere benötigt.



Ein letztes Mal wurden nun unsere Betten in der Pension benutzt. Die Abfahrt sollte gegen 22.00 Uhr erfolgen und die Nacht überdauern, so dass wir vorher noch ausruhen oder eventuell auch ein Schläfchen halten wollten.

Alle waren dann spätabends pünktlich am Tierheim. Andrea und ihre Tochter Nicolette verabschiedeten jeden einzelnen unserer Reisebegleiter. Die Hundchen waren ihnen ans Herz gewachsen und so ein Abschied ist - trotz der tollen Aussichten auf eine eigene Familie für ihre kleinen Schützlinge - immer auch traurig. Ein bisschen verwundert ob ihres neuen Zuhauses, aber keineswegs widerwillig, bezogen unsere Reisebegleiter ihr „Bett“ in der ihnen zugewiesenen Box. Wie ein echter Promi so hatten sie an ihrer Tür ihr eigenes Namensschild mit Foto!

Und dann hatten wir ein herzerreißendes Treffen: Andrea hatte in ihrem Auto, in einem kuscheligen Kissen eingebettet, die kleine hübsche, frisch operierte Hündin, der so grausam mitgespielt worden war. Sie durfte in Andrea's Zuhause einziehen, da aufgrund ihrer Wunden ein Aufenthalt im Tierheim noch nicht gut wäre. Wir wollten sie ganz vorsichtig ansehen und als Andrea die Tür öffnete und wir beruhigend und leise zu ihr sprachen, da wedelte dieses kleine, verletzte Hundekind mit seiner Rute und freute sich über die Zuwendung der Menschen! Und das nur ein paar Tage nach der fürchterlichen Misshandlung!

Dann waren wir schon auf der Rückreise. 21 Fellnäschen hatten wir an Bord. 21 Glückspilze, die in ein neues Leben führen. 21 Lebewesen, die mit viel Liebe von ihren neuen Familien erwartet wurden. 21 Vierbeiner, die gerettet worden waren und die nun Spaß und Glück und Treue in 21 Familien bringen sollten. An dieser Stelle möchten wir all den lieben Menschen danken, die das ermöglicht haben!

Dieses Mal hatten wir an den Grenzen viel Glück und kamen ohne Wartezeiten durch. Dadurch würden wir fast eine Stunde eher an dem ersten vereinbarten Haltepunkt, dem Autohof Gramschatzer Wald, sein. So mussten wir die betreffenden Abholer telefonisch informieren und bitten, eher dort zu sein. Und das klappte hervorragend! Einen herzlichen Dank dafür an die flexiblen und in der frühen Morgenszeit

flott fahrenden Familien! So konnten mit viel Freude **Nina, Onkel Rezsö (jetzt Anton), Dolce, Smile** und **Fleur** in Empfang genommen werden.

Ohne Zwischenfall erreichten wir das Vereinsgelände in Benthe gegen 10.00 Uhr. Dort entstiegen dann unsere restlichen Schützlinge dem Transporter und wurden liebevoll empfangen. Und wir wissen, **Natu, Teki, Cseppke, Hiro, Ecco, Logan, Cibok, Martini, Dajna, Sparkey, Cirok, Homer, Gulliver, Szemafor, Saslik** und **Benny** werden ab jetzt ein tolles Leben führen können und dafür ihre neue Familien mit viel Treue und Liebe belohnen!